



Der Dom in Erfurt.

Thüringer Städtekette

Radeln von Erfurt bis Weimar

5 Gründe warum sich die Tour lohnt

Bewegung, Natur, Kultur – all das findet sich direkt vor der Haustür. Wer seinen Blick vom Weltatlas auf die heimische Radroutenkarte wirft, findet auf dem Radfernweg Thüringer Städtekette ideale Bedingungen. Auf insgesamt 225 Kilometern führt die Strecke von Eisenach bis Altenburg. Unterwegs reihen sich einige der sehenswertesten Städte Thüringens wie Perlen aneinander – daher der Name Städtekette. Unter ihnen auch Erfurt und Weimar.

Auf dem Fernradweg finden sich gleich vier abwechslungsreiche Regionen Thüringens. Neben kulturellen Besonderheiten in Erfurt und Weimar bietet auch die umliegende Landschaft eine unerwartete Vielfalt: Beschauliche Dörfer mit traditionellem Fachwerk reihen sich an weitläufige, landwirtschaftlich genutzte Felder, gesäumt von zahlreichen Obstbäumen. Vereinzelt finden

sich auch schon Teile der für Thüringen typischen Waldflächen. Doch es gibt weit mehr Gründe, warum sich das Radeln auf der Strecke von Erfurt bis Weimar lohnt.

GRUND 1: Zwei Städte nach eigenem Geschmack

Nach Lust und Laune durch das „Thüringische Rom“ radeln oder auf Goethes und Schillers Spuren schlendern: Erfurt und Weimar liegen am Radfernweg Thüringer Städtekette und lassen sich bei einer Entfernung von 24 Kilometern zueinander ideal mit einem Besuch verbinden.

Eine Kombination aus mittelalterlichem Flair und pulsierender Moderne findet sich in Erfurt. Wer mit dem Fahrrad über die Pflastersteine der gemütlichen Gassen fährt, entdeckt liebevoll restaurierte Fachwerkhäu-

ser und charmante, alt- und neomodische Geschäfte auf der historisch bedeutsamen Krämerbrücke. Zusätzlich gibt es viele Kirchen, die Erfurt seinerzeit die Namenspartnerschaft mit Rom einbrachten.

Weimars berühmte Klassiker machen die Stadt auch heute noch reizvoll. Wer genug Zeit einplant, kann sich mit dem Rad auf die Spuren beider Berühmtheiten begeben. Zu entdecken gibt es reichlich Parallelen: Goethehaus, Schillerhaus, Goetheplatz, Schillerstraße, Goethewanderweg, Schillerhöhe.

GRUND 2: Aktiv und entspannt im Weimarer Land

Mit Erfurt im Rücken auf dem Weg nach Weimar bietet der Landkreis Weimarer Land landschaftlich sehenswerte Etappen auf gut ausgebauten Radwanderwegen. Abseits der



Goethes Wohnhaus in Weimar zu besichtigen, ist ein Muss für Literaturfreunde.



Radeln durch den Luisenpark in Erfurt (links) und in Weimar das Goethe-Schiller-Denkmal bestaunen (oben).

40 Streckenkilometer sorgen für holpriges Fahren auf unbefestigtem Schotter. Auf der Tour von Erfurt nach Weimar gibt es zudem rasante Abfahrten mit gepflasterten Wegen durch Kleinstädte und Dörfer. Bei einem steilen Anstieg aus unebenen Pflastersteinen ist dort ein kräftiges In-die-Pedale-treten angesagt.

GRUND 5: Querfeldein zur Gedenkstätte Buchenwald

Neben Landschaft, Leckereien und Kultur liegen auch Spuren vergangener Zeiten im nahen Umfeld der Radstrecke von Erfurt bis Weimar. Vorbei an den Ortschaften Viesselbach und Niederzimmern, fällt der Blick über die Talsperre Hopfgarten auf das am Südhang des Ettersbergs errichtete Denkmal der Gedenkstätte Buchenwald. Wer sich dort vom üblichen Radweg entfernt, fährt nordwestlich von Weimar auf guten Wegen querfeldein und sieht bald darauf die Gedenkstätte des ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslagers Buchenwald. Ganzjährig finden historische Ausstellungen zur Geschichte des Lagers, zu den Speziallagern sowie zu der „Nationalen Mahn- und Gedenkstätte“ statt.

Gut zu wissen: Alle Städte auf dem Radfernweg sind an das Streckennetz der Deutschen Bahn angeschlossen. Dadurch können auch Teilschnitte des Weges unkompliziert abgefahren und miteinander kombiniert werden. Weiterführende Informationen zum Radfernweg Thüringer Städteketten gibt es unter www.thueringer-staedte-kette.de. Informationen zur Gedenkstätte Buchenwald unter www.buchenwald.de.

Text: Claudia Kovaricek

Thüringer Städteketten sind der angrenzende Ilmtal-Radweg oder der Feininger-Radweg rund um Weimar eine willkommene Abwechslung auf der Tour. Zur Entspannung lohnt sich ein Abstecher an den Stausee Niederzimmern oder an die kleine Talsperre Hopfgarten, die unmittelbar am Fuß des Ettersberges liegt. Etwas abseits des Radfernweges lädt das Weingut von Freyer und Söhne ein: Dort wird die bürgerliche Weingarten-tradition des 18. und 19. Jahrhunderts praktiziert. Heraus kommt ein Wein, der im sogenannten gemischten Rebsatz angebaut wurde.

GRUND 3: Thüringer Klöße versus Rostbratwurst

Entlang der Thüringer Städteketten finden Radfahrer in beschaulichen Dörfern, Städten und Regionen zahlreiche Gaststätten mit typischen Köstlichkeiten: Dort gibt es das Nationalgericht (Thüringer Klöße) sowie

die Leibspeise (Thüringer Rost-Bratwurst) der Einwohner. Ob es sich hierbei um die „echten“ Klöße handelt? Dazu gibt es seit ewigen Zeiten unterschiedliche Meinungen. Zugaben wie Mehl, Gewürze oder gekochte Kartoffeln sind regional unterschiedlich. Ebenso heißt es, dass es „die echten Thüringer“ nur zwischen Eisenach und Altenburg gibt. Grund genug, sie entlang der Radroute zu probieren.

GRUND 4: Höhen und rasante Abfahrten

Hobbyradler und ambitionierte Radfahrer finden mit dem Radfernweg eine Strecke, die mit einem Höhenunterschied zwischen 150 bis 360 Meter über Normalnull mit dem Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel eingestuft wird. Auf insgesamt rund 194 Kilometern radelt es sich ideal auf asphaltierten Wegen, etwa sechs Kilometer verläuft die Strecke auf Beton und weitere rund